

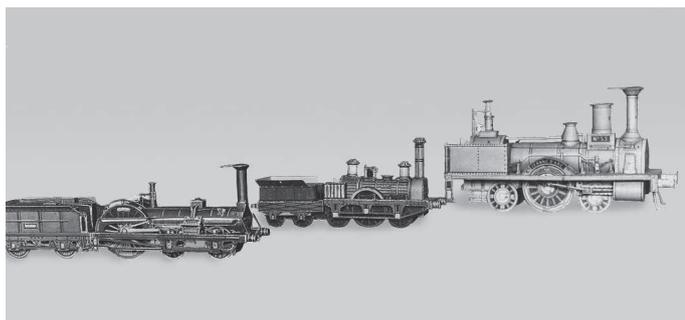
Ernst Plattner

Ernst Ganzer als Sammler und Kartonmodellbauer

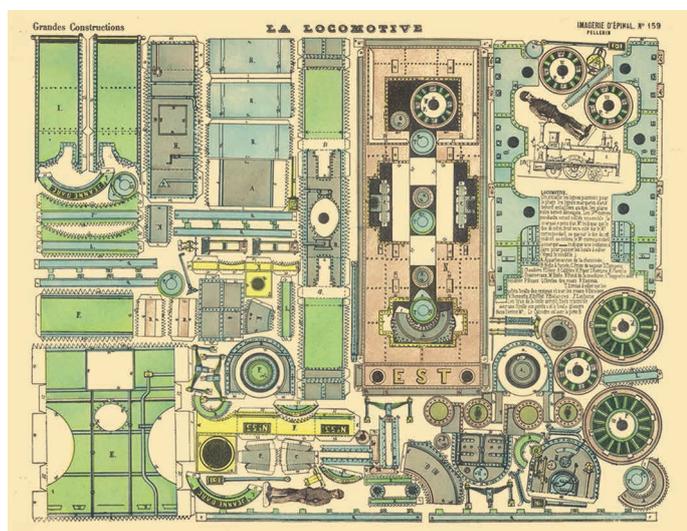
Im Heft 14 „Zur Geschichte des Kartonmodellbaus“¹ wurde die Geschichte der Firma Erga behandelt, die ab 1947 versuchte, den Kartonmodellbau und den Eisenbahn-Funktionsmodellbau zu verbinden und so eine bezahlbare, auch unter den Bedingungen der Nachkriegszeit zu verwirklichende, Alternative zum Kauf von Fertigmodellen zu schaffen. Zwei Aspekte sind in dem erwähnten Artikel nicht angesprochen worden: Zum einen das private Modellbau-Schaffen des Firmengründers Ernst Ganzer und zum anderen die Frage, wie man die Erga-Modelle heute noch bauen kann, wo zwar das Scannen der alten Bogen keine Mühe bereitet, die Metallteile jedoch nicht mehr verfügbar sind. Beides soll mit diesem Beitrag nachgeholt werden.

Die Privatsammlung Ernst Ganzer

Ernst Ganzer (1903–1967) hatte Theaterwissenschaften studiert, wechselte jedoch bereits nach dem ersten Engagement als Dramaturg nach Berlin als Werbeleiter zum Warenhaus Karstadt. 1930 war er Mitbegründer des „Ersten Eisenbahn-



Von links nach rechts: D.G. 143/144 2A Crampton 1852 und S. 129 [1A1 Patente] „Taylor“, Editions du Pélican Blanc, Ingénia; 159 Lokomotive „Jeanne d’Arc“ von Pellerin, als Bogen gekauft auf einem Flohmarkt in Rouen um 1942. Eines der kompliziertesten Kartonmodelle überhaupt; sogar Ernst Ganzer verzichtete auf einige Einzelheiten. Foto: Ernst Ganzer

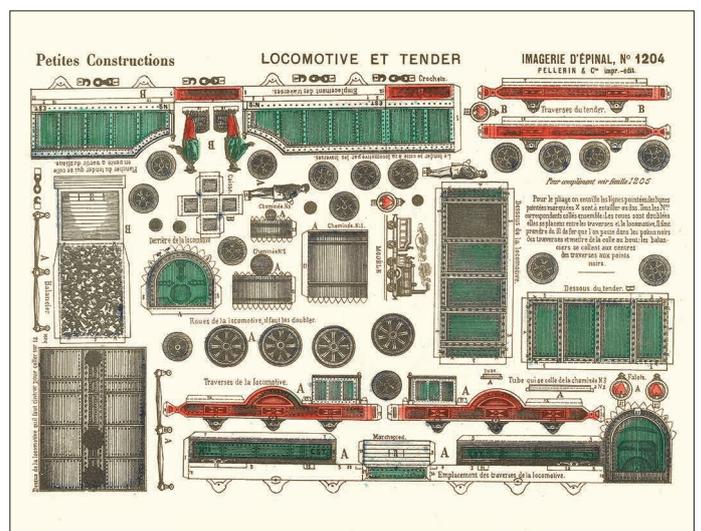


159 [9 vor 1888] La Locomotive [„Jeanne d’Arc“], Zinkdruck schablonenkoloriert, 1 Bg. 39 × 49 cm, Pellerin, F-Epinal 1862. Slg. WDN



Diese Anzeige von 1870 ist eine Rarität aus der Sammlung von Ernst Ganzer. Leider ist nicht bekannt in welcher Zeitung sie erschienen ist.

Modellbau-Clubs 1930 e.V. Berlin“. Schon 1931 schuf er betriebsfähige H0-Waggons mit Kartonaufbauten. 1947 gründete er zusammen mit Adolf Gaul die Firma Erga-Lehrmodelle. Aus der privaten Basteltätigkeit von Ernst Ganzer sind im Familienbesitz zwölf Eisenbahn-Kartonmodelle erhalten, von denen einige interessante Geschichten erzählen. Alle sind große Raritäten, schon weil sie aus Originalauflagen gebaut sind und nicht aus Nachdrucken. Durch den Verlust von Ganzers Berliner Wohnung 1944 handelt es sich ausschließlich um Modelle, die entweder während des Zweiten Weltkriegs in Rouen oder danach entstanden sind, unabhängig vom Alter der Bogen. Das älteste Modell in der Sammlung ist die Lokomotive „Jeanne d’Arc“, erworben auf dem Flohmarkt in Rouen und mit über 100 Teilen auf einem einzigen Bogen damals eines der anspruchsvollsten Kartonmodelle überhaupt.² Die Bauanleitung dieses frühen Bogens war jedoch recht rudimentär, und durch die Teil-in-Teil-Anordnung auf dem Bogen ist das Modell sehr labil. So setzte sich Ernst Ganzer, ein wahrlich berufener Experte für den Bau von Kartonlokomotiven, über seine eigenen Regeln hinweg³ und verzichtete auf die Laufkränze und Treibachskurbeln. Dafür baute er in den Rahmen solide Querträger als Kastenprofile um die Achsen herum und verstärkte das Umlaufblech mit allem, was zur Verfügung stand. Das wa-



1204 Lokomotive [„La France“] et Tender, Zinkdruck schablonenkoloriert, 1 Bg. 23 × 30 cm, Pellerin, F-Epinal um 1910. Slg. WDN